

Andacht für Zuhause am Silvesterabend 2021

Benötigt werden:

- Eine Kerze
- Für jede:n ein Stück Schnur oder Wolle (ca. 30 cm)
- Ein Handy mit dem Musik abgespielt werden kann oder das große (EG) und das kleine (KAA) Gesangbuch.

Wenn Sie die Andacht gemeinsam mit anderen feiern, können Sie sich die Texte vorlesen. E steht für eine:n Leser:in. Sie können das Vorlesen aber auch auf mehrere Personen aufteilen.

Eröffnung

[Kerze anzünden]

E: Ich zünde diese Kerze an,
als Zeichen der Gegenwart des dreieinigen Gottes.



Gebet

E: Guter Gott,
mit Dir wollen wir dieses Jahr beschließen und ins neue Jahr starten.
Wir schauen zurück – dankbar, auch schuldbewusst.
Wir schauen voraus – in Hoffnung, aber nicht ohne Sorge.
Wir bitten:
Gott, nimm von uns, was uns belastet.
Vergib uns, wo wir dieses Jahr schuldig geworden sind.
Öffne uns für das Neue.
Lege uns Zuversicht ins Herz
und sei bei uns.

Amen.

Besinnung

E: Ein Jahr geht zu Ende, ein Neues beginnt.
Alles hat seine Zeit, heißt es in der Bibel, im Buch des Predigers:

[Lesen Sie die Zeilen im Wechsel reihum:]

Geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit,
ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit,
zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit,
hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit,
Friede hat seine Zeit.

(Pred 3)

E: Nun ist die Zeit, das Alte abzuschließen,
damit wir uns öffnen können für das Neue.
Anfang und Ende liegen in Gottes Hand.
Unsere Zeit steht in seinen Händen.

Lied



Meine Zeit steht in deinen Händen (Peter Strauch)

KAA 023

oder: <https://www.youtube.com/watch?v=qWzoU-wHaaY>

Drachen im Dezember

aus: Fülle. Schätze aus 25 Jahren *Der Andere Advent*

[E liest vor.]

Hinter den Weiden liegt abseits ein Hof, der Articus-Hof mit großer Hektarfläche. In der Vorweihnachtszeit steigt dort Jahr um Jahr ein Drachen auf. Er ackert sich in den Himmel hinein, zieht Kreise und klettert den Schneewolken entgegen. »Mitten im Winter, verrückte Bauern hier im Norden«, war meine Reaktion, als ich ihn hoch am Himmel sah.

Jahre später, wieder Dezember und wieder steigt ein Drachen. Durch Zufall nur kurz gesehen, dann schon im Nebel verschwunden. Ich komme an dem Hof vorbei, die ganze Familie steht draußen und dazu etliche Leute in Mänteln mit wehenden Schals. Ein Korb mit Gebäck geht herum, eine Flasche kreist, für Momente geben jagende Nebelschwaden den roten Himmelsstürmer frei und schon ist er wieder entwischt. Nur die Schnur ist zu sehen, wie ein Draht steht sie fest nach oben gerichtet.

Dann passiert etwas, und ich kann es nicht nachvollziehen. Ein Mann bekommt ein Messer gereicht, er zerschneidet die Schnur, und keiner versucht es zu verhindern. Mit einem lauten Knall ist die Leine getrennt und der Drachen zieht mit einem Ruck himmelwärts. Das Lachen der Gruppe und mein fragendes Gesicht bleiben zurück.

Der Mann klärt mich auf: »Solange wir uns erinnern können, treffen wir uns hier in der Vorweihnachtszeit, danken Gott für Ernte, Gesundheit und Frieden. Während der Drachen steigt, schweigen wir und jeder lässt mit ein paar Metern Schnur seine Sorgen, Verluste, Ängste oder auch nur bösen Träume ziehen. Wenn jeder von uns die Schnur in den Händen hatte, dann wird der Drachen gekappt – und der Wind trägt ihn fort. Dann kann für uns die Weihnachtszeit beginnen.«

Meditation

[Jede:r nimmt sich eine Schnur. Während der Meditation werden vier Knoten in die Schnur gemacht, die für verschiedene Aspekte des vergangenen Jahres stehen. Sie können sich über die einzelnen Knotenpunkte austauschen, im Schweigen Ihren Gedanken nachhängen oder sich Notizen dazu in ein Tagebuch machen. Die Impulsfragen sind eine Auswahl und kein Arbeitsblatt. Bleiben Sie ruhig dort stehen, wo Ihr Herz hängen bleibt und übergehen Sie, was Sie nicht anspricht.]

E: Wir lassen das alte Jahr los.
Wie der Drachen in den Himmel steigt,
so geben wir das vergangene Jahr zurück an Gott.

Die Schnur in unserer Hand steht für das alte Jahr.

Wir machen einen ersten Knoten.

Dieser Knoten steht für die Dankbarkeit,
für das Highlight des vergangenen Jahres.
Worüber habe ich mich dieses Jahr gefreut?
Was ist mir gelungen?
Wann war ich glücklich?
Woran erinnere ich mich gerne zurück?

[Zeit zum Austausch oder für Stille]

Gebet: Gott, voller Dankbarkeit sehe ich,
was ich Gutes und Schönes erleben durfte.
Ich will diese Momente des vergangenen Jahres wie einen Schatz in mir
tragen und sie nicht vergessen. Amen.

E: Wir machen einen zweiten Knoten.
 Dieser Knoten steht für die Trauer, für das, was uns fehlt.
 Trauer hat viele Gesichter:
 Wir trauern um Menschen, die verstorben sind.
 Aber auch um verpasste Chancen und zerplatzte Träume.
 Und wir trauern bei Trennungen und bei ein bisschen auch bei allem,
 was zu Ende geht.

[Zeit zum Austausch oder für Stille]

Gebet: Gott, die Trauer zeigt uns schmerzhaft, wer oder was uns fehlt.
 Wir merken: Wir haben nicht alles in der Hand.
 Deswegen geben wir unsere Trauer in deine Hände.
 Berge die Lücke in unserem Leben mit deiner Liebe
 und lass uns Frieden finden. Amen.

E: Wir machen einen dritten Knoten.
 Dieser Knoten steht für die Sorgen,
 für das, was uns keine Ruhe lässt.
 Was lässt mich nachts wach liegen?
 Wo fühle ich mich hilflos?
 Um wen oder um was Sorge ich mich?
 Und wer sorgt für mich?

[Zeit zum Austausch oder für Stille]

Gebet: Gott, du sagst: Alles hat seine Zeit.
 Und: Es ist genug, dass jeder Tag seine eigenen Sorgen hat.
 Deshalb gebe ich meine Sorgen bei dir ab und will darauf vertrauen:
 du sorgst für mich.
 Stärke in mir dieses Vertrauen,
 damit ich die Sorgen loslassen kann ohne gleichgültig zu werden. Amen.

E: Wir machen einen vierten Knoten.
 Dieser Knoten steht für unsere Erwartungen und die Sehnsucht.
 Was wünsche ich mir für das nächste Jahr?
 Was kann ich selbst dazu beitragen?
 Was liegt nicht in meiner Hand?

[Zeit zum Austausch oder für Stille]

Gebet: Gott, gib mir Kraft und Mut das zu tun, wonach ich mich sehne.
 Hilf mir auch mich beschenken zu lassen und
 öffne mich für deine wundersamen Wege. Amen.

E: Gemeinsam legen wir die Schnüre in die Mitte.
 Wir lassen los und wissen uns im Alten wie im Neuen bei Gott geborgen.



Lied



Von guten Mächten treu und still umgeben (Bonhoeffer/Fietz)
 EG 637
 oder: <https://www.youtube.com/watch?v=VzkhQVaNNou>

Segenspsalm

E: Mit einem neuen Jahr beginnt ein neuer Wegabschnitt.
Gott geht alle unsere Wege mit uns.
Wir sprechen einander mit den Worten von Psalm 121 Gottes Segen zu.

[Sprechen Sie sich den Psalm im Wechsel als Segen zu. Legen Sie einander eine Hand leicht auf den Rücken, zwischen die Schulterblätter. Wer alleine ist, kann eine Hand leicht auf die Brust legen, um ihre Wärme zu spüren.]

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Amen.

Abendlied



Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

EG 266

oder: <https://www.youtube.com/watch?v=7TFkuge4xol>

Ein letzter Gedanke

Ja, alles hat seine Zeit, heißt es im Buch der Prediger.
und dann:

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,
das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein
und sich gütlich tun in seinem Leben.

Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem
Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

(Pred 3, 11-13)

In diesem Sinne: Allen einen fröhlichen Abend!



Idee und Texte (soweit nicht anders angegeben):

PfarrerIn Hannah Rößner

hannah.roessner@elkb.de

Bilder von pixabay.com

